Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **5 (1952-1953)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

40 Rp.

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO

OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 12. APRIL 1953

5. JAHRGANG, NR. 17

Der von einer Art Gerechtigkeitswahn besessene Detektiv zwingt einen jugendlichen, kleinen Sünder trotz Klagerückzuges und Wiedergutmachung vor Gericht zur Verurteilung.
(Photo: Starfilm-Paramount.)

Der interessante Film:

Opfer der Gerechtigkeit

(Detective-story)

AH. Ein Film von William Wyler, der letztes Jahr in Cannes eine kühle Aufnahme fand. Man kann ihm Schwächen nachsagen: gedankliche Konstruktion ohne Wärme. Melodramatik, bloße Virtuosität. Doch er packt mutig und folgerichtig ein Problem und eine Erscheinung an, die uns nur allzu nahe angeht. Ein junger Mann, Sohn eines Berufsverbrechers, hat das Böse hassen gelernt, wie er seinen ungehemmten Vater haßte. Er wird deshalb ein «guter» Polizeidetektiv. Hier kann er seine Leidenschaft gegen die Verbrecher ausleben und mit äußerster Rücksichtslosigkeit für strenge Gerechtigkeit kämpfen. Doch er muß vernehmen, daß seine eigene Frau früher einmal mit einem der verfolgten Uebeltäter in Verbindung stand und kommt trotz großer Anstrengung darüber nicht hinweg. Sie verläßt ihn, während er von der Kugel eines Verbrechers getötet wird, den er tollkühn an einem Verbrechen zu hindern sucht. — Der Film ist aber mehr als nur die Studie eines pathologischen Menschen, der seinem Trieb die Zügel schießen läßt, wenn auch gegen Verbrecher. Er ist eine Illustration zu Hebbels Wort, daß wir nicht auf der Welt leben könnten, wenn Engel unter uns weilten, weil wir uns an ihnen aufspießen müßten. Vor allem aber begeht der Detektiv jenen teuflischen, heute so alltäglichen, furchtbaren Irrtum, das Böse und Schlechte der Welt mit dem Antlitz des Sünders zu identifizieren und ihn rücksichtslos zu verfolgen. Diese unerbittliche Haltung auch gegenüber dem reuigen Uebeltäter ist nicht nur unchristlich, unmenschlich, sondern auch gefährlich. Die «Gerechten», die sich etwas darauf einbilden, geraten bald in die Schlingen ihrer eigenen Unfehlbarkeit, zerstören ihre Nächsten und schließlich sich selbst. Wir glauben, daß Wyler dies im Film ausdrücken wollte, und daß dieser deshalb des Ansehens und vor allem des Nachdenkens wert ist.

Vergebens sucht ihm ein Kamerad zuzureden, Verständnis und Milde zu zeigen.

Schließlich muß er erfahren, daß die eigene, geliebte Frau vor Jahren einen Fehltritt beging. Unfähig im Sünder den Menschen zu sehen, verliert er sie und schließlich noch das eigene Leben.

AUS DEM INHALT:

	Seite
Arten des religiösen Films	2
Wie Chaplin «Limelight» schuf	3
Kinoreklame und kein Ende	3
Blick auf die Leinwand (Filmkritik):	4/5
Manon des Sources	
Umberto D.	
Good bye, Mr. Chips!	
La jeune folle	
Steine sprechen	6
Stadtverwaltung — mit Liebe	7
Radio-Stunde (Programm-Auszug)	7
Der Ring des Generals, von Selma Lagerlöf	8

Das Zeitgeschehen im Film

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen:

Nr. 567: Prinz Bernhard am Schweizerpavillon in Utrecht — Die ägyptische Basketball-Mannschaft in Lausanne — Verkehrserziehung in Basel — Versuche mit Tanks und Panzerabwehrgeschützen — Gornergrat-Derby — Ländermatch Holland—Schweiz in Amsterdam.

Nr. 568: Exkönig Michael von Rumänien mit seiner kleinen Tochter in Lausanne — Ostereier-Wettbewerb für Kinder — Neue Autoverkehrstafeln — Europäischer Literaturpreis in Genf — FHD im Dienst — Militärsport.